

**BeauftragtenCenter
der Stadt Salzburg**

Jahresbericht 2018

Inhalt

1.	Einleitung	5
2.	Öffentlichkeitsarbeit, Wissensmanagement, Publikationen, Vernetzung ..	6
2.1.	Öffentlichkeitsarbeit, Wissensmanagement	6
2.1.1.	Weiterführung des Leitbildprozesses der Stadt Salzburg	6
2.1.2.	Internes Wissensmanagement	6
2.1.3.	Digitalisierung	6
2.1.4.	Gemeinsamer Jahresbericht.....	6
2.1.5.	E-Mail-Newsletter „Vielfalter“	6
2.1.6.	Pressearbeit allgemein	7
2.1.7.	Soziale Medien und Homepage	7
2.2.	Publikationen	7
2.2.1.	Integration	7
2.2.2.	Jugend.....	7
2.3.	Vernetzung	7
2.3.1.	Arbeit im Städtebund und Kooperation mit dem Land Salzburg	7
2.3.2.	Internationale Vernetzung	8
2.3.3.	Vernetzung in der Stadt Salzburg	8
3.	Beratung	9
3.1.	Sozialberatung	9
3.2.	Rechtsberatung Frauen.....	9
3.3.	Gleichbehandlung und Frauenförderung Magistrat Salzburg.....	9
3.4.	Gleichbehandlungskommission	9
3.5.	Fachberatung (Integration, Jugend, ...).....	9
3.6.	Administration gemeinnütziger Beschäftigung der Asylwerber*innen	10
3.7.	Anti-Diskriminierungsberatung	10
3.8.	Information zu Jugendthemen	10
3.9.	Informationen zum Thema Barrierefreiheit und Menschen mit Behinderung	11
4.	Projekte und Veranstaltungen	11
4.1.	BeauftragtenCenter.....	11
4.1.1.	Monat der Vielfalt	11
4.1.2.	Das BeauftragtenCenter als Arbeitsplatz.....	12
4.1.3.	Projekt „Videodolmetsch“	12
4.1.4.	Deutsch üben für Mädchen	12
4.1.5.	Gegen FGM in Salzburg	12
4.1.6.	16 Tage gegen Gewalt	12
4.1.7.	100 Jahre Frauenwahlrecht.....	13
4.1.8.	Punktuelle Projektkooperationen	13

4.1.9.	Gemeinnützige Beschäftigung von Asylwerber*innen:	13
4.1.10.	Thema Nutzung öffentlicher Raum	14
4.1.11.	Cities against radicalisation.....	14
4.1.12.	Kooperationen innerhalb des Magistrats	14
4.1.13.	Kooperation mit den BewohnerService-Stellen der Stadt	15
4.1.13.2.	Lebendige Bibliothek in Salzburg	16
4.1.13.3.	Wenn Nachbarn nerven	16
4.2.	Frauen	18
4.2.1.	Euregio Girls Day 2018 - Berufswahl ohne Grenzen	18
4.2.2.	Selbstverteidigungskurse „Drehungen“	18
4.2.3.	Selbstverteidigungskurse „Drehungen an Schulen“	18
4.2.4.	Equal Pay Day 2018.....	19
4.2.5.	One Billion Rising	19
4.2.6.	Internationaler Frauentag 2018.....	19
4.2.7.	Weitere Veranstaltungen rund um den Frauentag	19
4.2.8.	Kulturkooperationen	20
4.2.9.	Salzburger Frauensalon.....	20
4.2.10.	Charities	20
4.3.	Integration.....	20
4.3.1.	Projekt „Rucksack“!	20
4.3.2.	Deutsch für Frauen	21
4.3.3.	Zweisprachige Lesungen für Kinder.....	21
4.3.4.	Miteinander reden	21
4.3.5.	Sprachlos durch Migration	22
4.3.6.	Interkultureller Dialog	22
4.3.6.1.	Spaziergänge zur religiösen Vielfalt.....	22
4.3.6.2.	Workshops zu kollektiven Kränkungen und Populismus.....	22
4.3.6.3.	Vortrag und Diskussion „Die zweite Generation“	22
4.3.6.4.	Filmabend mit "Atelier de conversation" und Gesprächsrunde zu „Anerkennungsräumen“.....	23
4.3.6.5.	IFTAR im Marmorsaal von Schloss Mirabell.....	23
4.3.6.6.	Europäischer Tag der Sprachen	23
4.3.6.7.	Filmpremiere „Überleben in Armut“ und Diskussion.....	23
4.3.6.8.	Lesung zu Srebrenica auf Bosnisch und Deutsch und Sevdah-Musik	24
4.3.6.9.	Vortrag und Diskussion „Behinderung Migration Teilhabe“.....	24
4.3.6.10.	Kooperationen in weiteren Projekten	24
4.3.7.	Menschenrechtsstadt Salzburg/Runder Tisch MR	25
4.3.7.1.	Antidiskriminierungsstelle	25
4.3.7.2.	Projektarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Stellungnahmen, Vernetzung	25

4.4.	Jugend	26
4.4.1.	Initiative „#88gegenRechts!“	26
4.4.2.	Streusalz bewegt!.....	27
4.4.3.	Streusalz offene Turnhalle	27
4.4.4.	Checkpoint Jam 6.0	27
4.4.5.	„Live im Park“	28
4.4.6.	Sommerkino 2018	28
4.4.7.	Sport am Beach	28
4.4.8.	River Surf Workshop	28
4.4.9.	Workout-Anlagen	29
4.4.10.	Kinderkongress	29
4.4.11.	Eisdisco.....	29
4.5.	Behinderung	29
4.5.1.	Veranstaltung am 25.1. um 18 Uhr „Kann man da noch was machen?“ ...	29
4.5.2.	Veranstaltung am 21.2. um 18 Uhr „Mit Barrierefreiheit zu mehr Kundenzufriedenheit“	29
4.5.3.	Veranstaltung am 15.2. um 18 Uhr „Frau. Mann. Und noch viel mehr.“ ...	30
4.5.4.	Foto-Ausstellung „Mensch – Arbeit – Handicap“ von 9.-28. Oktober im Schlosshof.....	30
4.5.5.	Veranstaltung am 30. November um 18 Uhr „Behinderung Migration Teilhabe“	30
4.5.6.	Kostenloses Informations-Angebot zum Thema bauliche Barrierefreiheit..	30
4.5.7.	Barrierefrei Tipp	31
4.5.8.	Barrierefreiheit in der Innenstadt.....	31
4.5.9.	Projekt Stadtplan „Salzburg - barrierefrei“	31
4.5.6.	Behindertenbeirat der Stadt Salzburg.....	31
4.5.7.	Etappenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.....	32
5.	Budget und interne Prozesse	32
5.1.	Frauen	32
5.2.	Integration.....	33
5.3.	Jugend	35
5.4.	Behinderung	36
6.	Personal.....	37

1. Einleitung

Vielfalt und Gleichbehandlung in allen Dimensionen (Geschlecht, Alter, physische Fähigkeiten, ethnische Herkunft, Religion und Weltanschauung, sexuelle Orientierung) zu fördern und als positiven Wert des gesellschaftlichen Lebens anzuerkennen, das ist das Ziel der Arbeit des BeauftragtenCenters der Stadt Salzburg. Die Umsetzungen der gewählten Maßnahmen betreffen sowohl den inneren Bereich, bezogen auf die Arbeit im Magistrat, als auch den äußeren, die gesellschaftliche Situation in der Stadt Salzburg.

Darüber hinaus ist es uns möglich, rasch auf gesellschaftliche Veränderungen und aktuelle Fragestellungen zu reagieren.

Die Arbeit im BeauftragtenCenter erfolgt u.a. nach folgenden Grundsätzen:

- **Inklusion** - Alle Menschen werden von Beginn an einbezogen und akzeptiert.
- **Partizipation** – Die Einbeziehung von Individuen und Gruppen mit gemeinsamen Bedürfnissen in relevante Entscheidungsprozesse.
- **Barrierefreiheit** – Ziel ist es, Barrierefreiheit nicht nur baulich umzusetzen, sondern auch im Bereich Bewusstseinsbildung und Sprache, bei der Nutzung von Internet-Angeboten und vielem mehr. Ein möglichst breiter Kreis von Nutzer*innen soll erreicht werden.
- **Gleichstellung** – Die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern gilt als eine Leitkategorie, da Mehrfachdiskriminierungen oftmals auf das Geschlecht zurückzuführen sind.
- **Gleichbehandlung** – Alle Menschen in der Stadt werden würdevoll und gleich behandelt, unabhängig davon, ob sie Träger*innen eines bestimmten Merkmals sind und/oder weil sie einer bestimmten Gruppe angehören.

Der Jahresbericht 2018 wurde entsprechend den Themenbereichen von den jeweiligen Beauftragten erstellt und von Eva Spießberger koordiniert. Die Zielsetzung der verstärkten „übergreifenden“ Arbeit der Beauftragten wurde im Jahr 2018 weiter verfolgt, die Zusammenarbeit wurde vertieft.

2. Öffentlichkeitsarbeit, Wissensmanagement, Publikationen, Vernetzung

2.1. Öffentlichkeitsarbeit, Wissensmanagement

2.1.1. Weiterführung des Leitbildprozesses der Stadt Salzburg

2016 wurde ein neues Leitbild für die Stadt Salzburg erstellt. Das BeauftragtenCenter war durch mehrere Kolleginnen eng in den Prozess eingebunden, sowohl in der Projekt-Steuerungsgruppe als auch in verschiedenen inhaltlichen Workshops.

Das Leitbild wird als Grundlage für die weitere Arbeit verwendet und immer wieder für Besprechungen herangezogen. Ein Beispiel ist die Erstellung des „Etappenplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der Stadt Salzburg“, dabei wird explizit auch auf die Grundsätze des Leitbilds Bezug genommen.

2.1.2. Internes Wissensmanagement

Die Beauftragten stehen im Magistrat jederzeit für Fragen zur Verfügung, unter anderem zu den Themen Gleichstellung, Barrierefreiheit oder Veranstaltungsplanung. Zudem sind die Beauftragten in verschiedenen Arbeitsgruppen (z.B. zum Thema familienfreundliche Organisation, altersgerechtes Arbeiten und viele mehr) tätig.

2.1.3. Digitalisierung

Die Daten des BeauftragtenCenters fließen direkt in den digitalen Stadtplan der Stadt Salzburg ein. Wichtige Informationen, wie Parkplätze für Menschen mit Behinderung oder Infos zu Beratungseinrichtungen, wurden in den Stadtplan aufgenommen.

Die Beauftragten sind in der Arbeitsgruppe des Magistrats zum Thema Digitalisierung vertreten und bringen ihr Wissen zum Thema „Diversität“ ein, bezogen auf das Thema Digitalisierung.

2.1.4. Gemeinsamer Jahresbericht

Seit dem Jahr 2013 wird ein gemeinsamer Jahresbericht für das BeauftragtenCenter erstellt. Neben den Leistungen des BeauftragtenCenters werden die Arbeiten in den einzelnen Bereichen weiterhin detailliert aufgeführt. Ebenso festgehalten sind Kooperationen und die Vernetzungstätigkeiten in verschiedenen Gremien.

2.1.5. E-Mail-Newsletter „Vielfalter“

Der Newsletter erscheint 14-tägig, er entspricht im Design dem Newsletter der Stadt Salzburg. Insgesamt werden damit mehr als 1000 Menschen regelmäßig über die Aktivitäten des BeauftragtenCenters informiert.

2.1.6. Pressearbeit allgemein

Mittels Pressekonferenzen, Presseausendungen und direkten Medienkontakten wurden Medienvertreter*innen und die Öffentlichkeit von und über die Aktivitäten des BeauftragtenCenters informiert.

2.1.7. Soziale Medien und Homepage

Informationen aus dem BeauftragtenCenter werden über Facebook und andere soziale Medien nach außen getragen. Gemeinsam mit dem Info-Z der Stadt wird versucht, Synergien zu nützen und möglichst viele Salzburger*innen zu erreichen.

Bei der Gestaltung der Homepage der Stadt Salzburg sind die Beauftragten mit eingebunden, wenn es z.B. um die barrierefreie Gestaltung von Inhalten geht.

2.2. Publikationen

2.2.1. Integration

- Präsentation der Posterfolders „Miteinander arbeiten“ (siehe auch Projekte)

2.2.2. Jugend

- „Live im Park: Dein Sommer in Salzburg“: Plakate, Programmhefte, Rollups
- „Eisdisco“: Flyer, Plakate
- „Kinderfest Schloss Mirabell“: Plakate
- Flyer „Mädels am Skateboard“: Informationen über Skateboard Workshops für Mädchen.

2.3. Vernetzung

2.3.1. Arbeit im Städtebund und Kooperation mit dem Land Salzburg

Alle Beauftragten sind grundsätzlich im Städtebund vernetzt und in fachspezifische Arbeitskreise eingebunden. Die Behindertenbeauftragte ist Mitglied des Arbeitskreises „Barrierefreie Städte“ des Österreichischen Städtebundes. Sie wurde 2018 offiziell als Mitglied, Eva Spießberger als stellvertretendes Mitglied, des Inklusionsbeirates des Landes nominiert. Die Behindertenbeauftragte wird regelmäßig zu den jeweiligen Sitzungen eingeladen.

Darüber hinaus sind die Beauftragten in den Gremien des Landes eingebunden, wie etwa in der Integrationsplattform des Landes, im Integrationssteuerungsteam des Landes und im Inklusionsbeirat des Landes. Sie nehmen regelmäßig an den Sitzungen teil.

2.3.2. Internationale Vernetzung

Die Jugend- und die Frauenbeauftragte arbeiten an einem EU-weiten Projekt zum Thema „Deradikalisierung“ mit. Von 01.-02.03.2018 war das Arbeitstreffen des EU Projektes zu Gast in Salzburg. Gemeinsam mit der FH Salzburg wurde zwei Tage intensiv zur Thematik „Deradikalisierung“ gearbeitet, unterschiedliche Handlungsstrategien wurden ausgetauscht. Es folgen bis 2020 weitere Treffen der Partnerorganisationen/Partnerstädte.

Am 8. Mai 2018 besuchte eine Delegation aus Spanien/Sevilla zusammen mit dem Verein Adelante Salzburg das Integrationsbüro der Stadt Salzburg.

Die Behindertenbeauftragte wurde im September zu einer Veranstaltung nach Lyon eingeladen, wo sie einen Vortrag zum Thema „Dialog between civil society and public authorities“ hielt.

Im Dezember flog sie nach Brüssel zum „European Day of Persons with Disabilities“.

2.3.3. Vernetzung in der Stadt Salzburg

Das BeauftragtenCenter der Stadt Salzburg kooperiert umfassend mit vielen Akteur*innen in der Stadt Salzburg. Der Austausch mit NGOs, sozialen Einrichtungen, Unternehmen, Verbänden, Vereinen, Kammern, Institutionen etc. zählt zu den obersten Prioritäten der täglichen Arbeit. Ein Großteil der Projekte wird gemeinsam mit anderen Einrichtungen umgesetzt. So ist es möglich, nicht nur eine viel breitere Öffentlichkeit anzusprechen und zu sensibilisieren, sondern auch direkt Informationen über aktuelle Entwicklungen in der Stadt zu erhalten.

Beispiele für Kooperationen:

ABZ-Haus der Möglichkeiten, Akzente Salzburg, Arbeitsmarktservice, ARGE Muttersprachenlehrer*innen, Bewohnerservice-Stellen der Stadt Salzburg, Frauenbüro und Integrationsbüro Land Salzburg, Friedensbüro Salzburg, Literaturhaus Salzburg, Österreichischer Integrationsfonds, Verein Spektrum, Jugendzentrum IGLU, Jugend- und Kinderhaus Lieferung, Salzburg Research, Sportunion Salzburg, PH Salzburg, Universität Salzburg, Verein ONEMOVE, Verein Rollbrett, Riversurf Verein, Boulderbar Salzburg, Das Kino, WOA – Way of Art, Lebenshilfe Salzburg, Salzburger Blinden- und Sehbehindertenverband, Pro Mente Salzburg, Öst. Zivilinvalidenverband, Sozialministerium Salzburg, Gehörlosenverband, Erzdiözese Salzburg, Laube GmbH, Kuratorium für psychische Gesundheit, Verein AhA!, Soziale Initiative Salzburg, Tourismus Salzburg GmbH, Institut für Inklusive Bildung, Inklusiv Salzburg, Sozialressort des Landes, Verein Active, GWS, Frauen anderskompetent, Plattform Menschenrechte, Muslimische Jugend Salzburg, Islamische Religionsgemeinde Salzburg, Diakonie Flüchtlingsdienst Salzburg, Salzburg Museum, Mozarteum u.v.a.

3. Beratung

3.1. Sozialberatung

Die Sozialberatung ist ein weiteres niederschwelliges Angebot des BeauftragtenCenters.

Menschen mit den unterschiedlichsten und meist multiplen Problemlagen wenden sich hilfeschend per E-Mail, Telefon oder persönlich an das BeauftragtenCenter.

Sie werden direkt und unbürokratisch beraten und bei Bedarf an die für ihre Problemlagen passende(n) Einrichtung(en) weitervermittelt. In Einzelfällen wird versucht, das Problem sofort vor Ort zu beheben.

3.2. Rechtsberatung Frauen

Das kostenlose Beratungsangebot des Frauenbüros ist ein sehr wichtiges niederschwelliges Angebot, das von vielen Frauen genutzt wird. Zum Team der Berater*innen gehören Drⁱⁿ Heidi Bojanovsky, Mag^a Marianne Kamberhuber und Mag^a Ingrid Schmutzhart. Die Beratung umfasst alle Themen rund um Trennung und Scheidung, kann aber auch vor einer Eheschließung in Anspruch genommen werden. Die Rechtsberatung findet 14-tägig, jeweils am Mittwoch, nach Terminvereinbarung statt. Von Jänner bis Dezember 2018 wurden insgesamt 226 Frauen im Alter zwischen 21 und 71 Jahren bei 23 Terminen beraten.

3.3. Gleichbehandlung und Frauenförderung Magistrat Salzburg

Die Gleichbehandlungsbeauftragte hat die im Jahr 2017 begonnene Info-Initiative weitergeführt. In zahlreichen Ämtern, in Dienststellen und bei Dienstbesprechungen wurde zum Thema „Sexuelle Belästigung“ informiert und besprochen, wie sie zu vermeiden ist.

3.4. Gleichbehandlungskommission

Die Gleichbehandlungskommission der Stadt Salzburg hatte 2018 keine Beschwerden zu bearbeiten.

3.5. Fachberatung (Integration, Jugend, ...)

Die einzelnen Beauftragten sehen sich auch als Serviceeinrichtung für spezifische Anliegen der jeweiligen Bereiche, sowohl für Einzelanliegen als auch für Fragen seitens Multiplikator*innen oder fachspezifischer Einrichtungen. So ist zum Beispiel das Integrationsbüro Ansprechpartner für Bürger*innen mit und ohne Migrationshintergrund sowie für Vereine und Institutionen, wobei hier insbesondere Vernetzung und Zusammenarbeit im Vordergrund stehen. Die Hauptanliegen der Bürger*innen waren unter anderem Informationen zu Deutschkursen in Salzburg, Ansuchen um die österr.

Staatsbürgerschaft, Asylangelegenheiten, gemeinnützige Beschäftigung, Bildung und Weiterbildung, Nachbarschaftskonflikte und Wohnversorgung.

3.6. Administration gemeinnütziger Beschäftigung der Asylwerber*innen

Seit Mai 2018 ist das Integrationsbüro für die Kund*innenkontakte mit Asylwerber*innen bezüglich der gemeinnützigen Beschäftigung zuständig. Die Asylwerber*innen werden beim Ansuchen um eine gemeinnützige Beschäftigung im Magistrat unterstützt und über die Voraussetzungen, Möglichkeiten, Rahmenbedingungen und den Ablauf der Beschäftigung informiert. Ihre Bewerbungen werden angenommen, verwaltet, es werden mit ihnen Vereinbarungen mit dem Personalamt abgeschlossen. Über das Jahr gab es mindestens 600 Beratungskontakte bzgl. der gemeinnützigen Beschäftigung.

3.7. Anti-Diskriminierungsberatung

Die Antidiskriminierungsstelle wurde auf Vorschlag des „Runden Tisches Menschenrechte“ geschaffen. Seit September 2012 fungiert sie als Beratungsstelle im „ABZ - Haus der Möglichkeiten“ und im Schloss Mirabell für all jene Menschen, die sich diskriminiert fühlen oder eine Benachteiligung beobachten und melden möchten. Für die Antidiskriminierungsarbeit standen im Jahr 2018 insgesamt 30 Wochenstunden zur Verfügung, wobei 20 Wochenstunden für Beratung, Begleitung, Intervention und Dokumentation vorgesehen sind. Die restlichen zehn Wochenstunden sind der Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit gewidmet. Im Laufe des Jahres 2018 verzeichnete die Anti-Diskriminierungsstelle in der Stadt Salzburg 156 Anfragen.

Die Antidiskriminierungs-Beratung wird an zwei Standorten angeboten:

- ABZ – Haus der Möglichkeiten, Kirchenstraße 34
- BeauftragtenCenter des Magistrats, Schloss Mirabell

3.8. Information zu Jugendthemen

Es gibt eine intensive Zusammenarbeit mit der Jugendinfo vom Landesjugendverein Akzente Salzburg, die Jugendberatung zu verschiedenen Themen (Suchtberatung, Lehrstellenvermittlung, Ferialjobbörse, Weiterbildung, Auslandserfahrungen, Praktika etc.) anbietet.

Auch mit den Jugendvereinen und Jugendzentren im Stadtgebiet sowie mit der Arbeiterkammer Salzburg herrscht ein ständiger Austausch.

Jugendliche nehmen Beratung im Jugendbüro in Anspruch, vor allem wenn es um Projektideen von jungen Menschen in Salzburg geht. Sie finden im Jugendbüro Unterstützung, Weitervermittlung, Kontakte, Informationen und Hilfe bei der Umsetzung ihrer Ideen.

3.9. Informationen zum Thema Barrierefreiheit und Menschen mit Behinderung

Die Behindertenbeauftragte bietet Beratung zu allgemeinen Fragen zum Thema Menschen mit Behinderungen bzw. zu barrierefreiem Planen und Bauen.

Regelmäßig finden Planbesprechungen mit Architekt*innen statt. Bei sämtlichen Großbauprojekten der Stadt Salzburg sowie bei der Installierung taktiler Leitsysteme im öffentlichen Bereich bzw. bei Gehsteigabsenkungen wird die Behindertenbeauftragte beratend hinzugezogen.

Menschen mit Behinderung und/oder Angehörige informieren sich telefonisch, persönlich oder per Mail zu Themen wie Behindertenausweis, Zufahrt in die Altstadt, Behindertenparkplätze, Arbeitsplatzsuche, Wohnsituation, finanzielle Unterstützungen, Umbaumaßnahmen und zu vielem mehr. Es wird versucht, das Problem direkt zu beheben bzw. an die zuständigen Stellen weiterzuleiten.

4. Projekte und Veranstaltungen

4.1. BeauftragtenCenter

4.1.1. Monat der Vielfalt

Zum fünften Mal gab es den „Monat der Vielfalt“. Vom 6. Jänner bis zum 23. Februar 2018 fanden rund 30 Veranstaltungen statt. „Salzburg ist bunt gemischt!“, so lautete die Botschaft. Dieses Motto wurde mit einer großen Kampagne begleitet, um die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren (Plakate, Transparente etc.).

Auszüge aus dem Programm:

- Ausstellung „Salzburg ist Vielfalt“ in der Wolf-Dietrich-Halle, Schloss Mirabell
- Vielfalt-Frühstück mit Lebendiger Bibliothek, Markussaal
- Deutsch-türkisches Theaterstück „Neue Nachbarin“, Odeion
- Buchpräsentation „Kann man da noch was machen“, Schloss Mirabell
- Besuch bei den „Kreativen Wirtinnen“ im Andräviertel
- „Barrierefrei dabei!“, Infoveranstaltung für Interessierte, Schloss Mirabell
- „Die Kabarett“, Kabarettistinnen auf der Bühne, Kleines Theater
- Lebendige Bibliothek, Stadtbibliothek und Panoramabar
- Ausstellungsführung „Vielfalt vielfältig denken“, Salzburg Museum

4.1.2. Das BeauftragtenCenter als Arbeitsplatz

Im Jahr 2018 konnten zahlreiche Menschen Einblicke in die Arbeit des BeauftragtenCenters und in die Tätigkeit im Bereich der Verwaltung gewinnen. Die Mitarbeit im BeauftragtenCenter hat für unsere (temporären) Kolleg*innen und für das Team einen hohen Mehrwert.

Beispiele:

- Beschäftigung von Praktikant*innen, z.B. Menschen mit Beeinträchtigung aus dem Arbeitsprojekt von Pro Mente
- Studierende
- Langzeitpraktikum: Mit Mitteln des AMS konnte für mehrere Monate ein Mensch mit Beeinträchtigung die Chance auf einen qualifizierten Arbeitsplatz bekommen.

4.1.3. Projekt „Videodolmetsch“

Das Projekt „Videodolmetsch“ wurde vom BeauftragtenCenter initiiert. 2015 konnte im Jugend- und Sozialamt die Pilotphase gestartet werden. Mit Jänner 2016 wurde das Projekt in den Regelbetrieb übernommen, es ist seither ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit. Beim Videodolmetsch werden mittels Webcam Dolmetschdienste angeboten. Zur Verfügung stehen innerhalb von 120 Sekunden mehr als 50 Sprachen.

4.1.4. Deutsch üben für Mädchen

Frauenbüro und Integrationsbüro initiierten das Projekt „Deutsch üben für Mädchen“. In der NMS Schloßstraße üben Mädchen einmal wöchentlich Deutsch mit einer Lehrerin. Neben dem Deutschunterricht sollen sie zudem in ihrer Rolle als Mädchen gestärkt werden. Sie können ihre Themen einbringen und sich an die Lehrerin wenden, wenn sie Rat und Hilfe suchen.

4.1.5. Gegen FGM in Salzburg

Die Initiative der Stadt mit „Null Toleranz gegen FGM in Salzburg“ wurde weitergeführt. Eine entsprechende Resolution für den Gemeinderat wurde vorbereitet, ebenso gab es Schulungen des Kindergarten- und Hortpersonals und einen Austausch mit dem Jugendamt. Umyma El Jelede, medizinische Expertin aus dem Frauengesundheitszentrum fem Süd in Wien, stand wieder für den fachlichen Austausch zur Verfügung.

4.1.6. 16 Tage gegen Gewalt

Gewalt gegen Frauen ist kein Einzelschicksal. In Österreich ist zirka jede fünfte Frau von Gewalt durch ihren Lebenspartner oder einen männlichen Angehörigen betroffen. Während der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ machen Institutionen jedes Jahr darauf aufmerksam, und zwar vom 24.11. (Tag gegen Gewalt an Frauen) bis zum 10.12. (Tag der Menschenrechte).

Im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ entstanden 2018 die „Sicherheitstipps neu“. Online und auf der facebook-Seite der Stadt Salzburg wird ein- bis zweimal pro Monat ein Sicherheitstipp veröffentlicht und beworben.

Zusätzlich wurden während der 16 Tage gegen Gewalt in Kooperation mit dem Friedensbüro drei Deeskalationsworkshops angeboten.

4.1.7. 100 Jahre Frauenwahlrecht

Die Einführung des allgemeinen, gleichen Wahlrechts ohne Unterschied des Geschlechts am 12. November 1918 ist ein Meilenstein in der Geschichte Österreichs. Es musste über lange Jahre hart erkämpft werden. Frauen konnten nun selbst wählen gehen und in politische Funktionen gewählt werden, sie waren ein wichtiger politischer Faktor.

Die Stadt Salzburg feierte dieses besondere Jubiläum mit einer Wahlzelle, die als Wanderausstellungsobjekt die Geschichte der politischen Teilhabe von Frauen zeigt. Sie steht bis März 2019 an sieben verschiedenen Orten, der feierliche Auftakt ging am 5. November in der Stadt:Bibliothek über die Bühne.

Bis Jahresende war die Wahlzelle an diesen Orten zu sehen und wurde mit Führungen und Rahmeveranstaltungen zusätzlich bespielt:

- Stadt:Bibliothek: Schumacherstr. 14 / 5.11. bis 5.12.2018
- Rathaus: Rudolfskai 2 /12.11. bis 5.12.2018
- Salzburger Gebietskrankenkasse: Engelbert-Weiß-Weg 10 / 5.12. 2018 bis 7.1.2019
- Schloss Mirabell, Wolf-Dietrich-Halle: Mirabellplatz 4 / 5.12.2018 bis 27.1.2019

4.1.8. Punktuelle Projektkooperationen

Ein young Engineers Sommercamp für Mädchen und eine Workshopreihe „Girlpower im HappyLab“ boten in Kooperation mit der Wissensstadt Salzburg spannende Technik-Angebote für Mädchen ab sieben Jahren. Ein digitaler Literaturspaziergang in Kooperation mit dem Literaturforum Leselampe ermöglicht seither einen Literaturspaziergang mit Markern, auf denen sich Informationen zu Salzburger Autorinnen abrufen lassen: www.salzburg.pingeb.org/pinge-walk. Frauenrechte als Menschenrechte wurden an einem Abend in Kooperation mit dem Salzburger Organisatorinnen-Team und einer szenischen Lesung der „Vagina Monologe“ auf die Bühne gebracht. Ein Kinoabend mit der HOSI Salzburg mit anschließender Diskussion thematisierte die Alzheimer-Erkrankung einer Partnerin eines lesbischen Paares.

4.1.9. Gemeinnützige Beschäftigung von Asylwerber*innen:

Im Rahmen dieses Projektes verrichten Asylwerber*innen seit sechs Jahren gemeinnützige Tätigkeiten in verschiedenen Ämtern des Magistrats. In diesem Zusammenhang konnten im Jahr 2018 rund 200 Dienstverhältnisse abgeschlossen werden. Die Asylwerber*innen sind in

der Straßenbauregie, im Schulamt, im Gartenamt, im Abfallservice, in den Senioreneinrichtungen und den städtischen Betrieben im Arbeitseinsatz. Gemeinsam mit der Personalentwicklung hat das Integrationsbüro eine umfassende Evaluierung des Projektes in Auftrag gegeben. Als Ergebnis dieser Evaluierung wurde ein Folder zum Projekt „Miteinander arbeiten“ konzipiert. Dabei veranschaulichen Piktogramme die Regeln eines funktionierenden Miteinanderarbeitens. Das Resümee der Erfahrungsberichte ist von Seiten der Dienststellen ein sehr positives, in der Folge werden diese stärker miteingebunden. Zudem werden innerhalb der Stadtverwaltung Schulungen zur Vermittlung von interkulturellem Wissen angeboten.

4.1.10. Thema Nutzung öffentlicher Raum

Das BeauftragtenCenter war in verschiedenen Netzwerken zum Thema „Nutzung des öffentlichen Raumes“ vertreten.

- Thema Bahnhofsvorplatz: Bei „Sicherheitsgesprächen“ auf Einladung der ÖBB waren Kolleginnen des BeauftragtenCenters beteiligt, außerdem Christian Treweller als Vorsitzender des Runden Tisches Menschenrechte der Stadt Salzburg.
- Aktion „Sport für alle“: Gemeinsam mit der Sport Union, den Vereinen sowie der Jugendarbeit und der Jugendbeauftragten wird versucht, jungen Mensch den Zugang zu Vereinssport zu ermöglichen. Auf der anderen Seite sollen auch die Vereine bei Problemen oder Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit jungen Menschen unterstützt werden.
- Bei Beschwerden bzgl. Lärm, Müll oder Ähnlichem im gesamten Stadtgebiet werden die Informationen zügig an die entsprechenden Stellen weitergeleitet, ein gemeinsames Vorgehen wird besprochen und umgesetzt. Bei Bedarf werden mobile Jugendarbeiter*innen und andere Netzwerkpartner*innen hinzugeholt.

4.1.11. Cities against radicalisation

Dies ist ein europaweites Projekt (Europäische Kommission) von verschiedenen Städten unter dem Titel „Cities against radicalisation“. In dieser Kooperation zwischen der Fachhochschule Salzburg und dem BeauftragtenCenter liegen die Ziele in Vernetzung und Austausch über Best-Practice-Beispiele sowie in der Installierung neuer Projekte zur Deradikalisierung. Insgesamt tragen acht Städte diese Projekte, neben Salzburg sind das unter anderem Toulouse, Moolenbeek etc.

4.1.12. Kooperationen innerhalb des Magistrats

Das Team des BeauftragtenCenters ist an verschiedenen Projekten innerhalb des Magistrats beteiligt:

- Beteiligung am Projekt „**10 Jahre Charta für Menschenrechte**“ gemeinsam mit der Personalentwicklung/Magistratsdirektion

- Teilnahme am Projekt „Sprachwelten“, zur Erstellung eines Sprachleitfadens für die Stadt Salzburg, Kooperation mit dem **Info-Z**
- Kooperation beim Projekt „**Die Stadt als Arbeitgeberin**“
- Teilnahme an **Stadtveranstaltungen**, z.B. „Lehen grillt“, an verschiedenen Stadtteilstesten u.v.m.
- Kooperation mit „**Stadt:gesund**“ bei Themen wie altersgerechtem Arbeiten
- Kooperation mit der **Wissensstadt**, z. B. div. Workshops

4.1.13. Kooperation mit den BewohnerService-Stellen der Stadt

4.1.13.1. RepairCafe

Das Konzept RepairCafé ist in den Niederlanden entstanden. Das Integrationsbüro und die BewohnerService-Stellen der Stadt Salzburg haben die Idee nach Salzburg geholt und erstmals in Österreich umgesetzt. Die RepairCafés wurden durch die Bewohnerservicekoordinatorin mit dem BWS Lehen & Taxham organisiert. Weitere



Kooperationspartner*innen im Jahr 2018 waren:

rws-anderskompetent, das BWS Salzburg-Süd, die Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Salzburg und das städtische Seniorenhaus Itzling

Im Jahr 2018 wurden vier mobile RepairCafés veranstaltet:

- 17. März – rws-anderskompetent – ca. 110 Besucher*innen
- 23. Juni – BWS Salzburg Süd – ca. 120 Besucher*innen
- 22. September – Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Salzburg – ca. 90 Besucher*innen
- 24. November – Seniorenhaus Itzling – ca. 100 Besucher*innen

Außerdem fand weiterhin das RepairCafé an seinem fixen Domizil im BewohnerService Lehen, Strubergasse 27 A statt. Die RepairCafé-Treffen an diesem Standort gab es im Jahr 2018 insgesamt 17mal, sie wurden von über 500 Personen aufgesucht. Insgesamt verfügt das RepairCafé über einen Pool von 50 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, von denen rund 30 einen sehr zeitintensiven Einsatz leisten. Durch die kontinuierliche Arbeit gelingt unter anderem die Einbindung von Personen mit Migrationshintergrund, für die das RepairCafé eine willkommene Gelegenheit ist, ihre Fähigkeiten anzuwenden, Menschen außerhalb ihrer Herkunftscommunity kennenzulernen und sich zu vernetzen. Somit legt das RepairCafé hier auch eine Grundlage für gelingende Integration. Der 2018 weitergeführte Fahrrad-Schwerpunkt im BWS-Lehen ermöglichte es beispielsweise Flüchtlingen, alte Fahrräder mit

Unterstützung professioneller Hilfe wieder flottzumachen und so kostengünstig mobil zu sein.

Im Jahr 2018 fanden in der Stadt Salzburg und in Kooperation mit dem BewohnerService Lehen und der Koordinationsstelle zwei gesamtösterreichische Treffen der Repair-Initiativen statt. Bei diesen Treffen (am 13. April und am 5. Oktober 2018), bei denen jeweils rund 30 Personen anwesend waren, kam es zu einem regen fachlichen Austausch der verschiedenen Initiativen aus den Bundesländern.

4.1.13.2. Lebendige Bibliothek in Salzburg

Auf Initiative des Integrationsbüros und durchgeführt von der Koordinatorin der BewohnerService-Stellen konnte das Projekt „Lebendige Bibliothek“ auch 2018 dreimal stattfinden. Die „Living Library“ (Lebendige Bibliothek) dient dem Kennenlernen anderer Lebenswelten und dem Austausch. Ausgeliehen werden von den Gästen keine „echten Bücher“, sondern Menschen mit ihren ganz persönlichen Geschichten. Die „Lebenden Bücher“ gehören Personengruppen an, die mit Vorurteilen, Stereotypisierung und sozialer Ausgrenzung konfrontiert sind. Deshalb eignet sich das Projekt sehr gut, um im persönlichen Austausch das Verständnis für die Person aufzubauen, und darüber hinaus auch für die Gruppe von Menschen, die sie repräsentieren, und Vorurteile abzubauen. Die Bewohnerservicekoordinatorin führte im Rahmen des Monats der Vielfalt am 30.1.2018 eine Lebendige Bibliothek in Kooperation mit der Frauenbeauftragten durch. Die Veranstaltung wurde von rund 50 Personen besucht. Ebenfalls im Rahmen des Monats der Vielfalt fand am 4.2.2018 die Lebendige Bibliothek mit dem Verein „Somos Salzburg“ statt, rund 150 Personen nahmen teil. Eine weitere lebendige Bibliothek entstand in Zusammenarbeit mit dem „Verein AhA“ zum Thema psychischer Erkrankungen. Die Veranstaltung wurde am 29.10.2018 im BWS Lehen durchgeführt, rund 35 Personen kamen.

4.1.13.3. Wenn Nachbarn nerven

Im Jahr 2018 kamen weiterhin Projekte zur Umsetzung, die auf die im März 2015 stattgefundene Tagung „Wenn Nachbarn nerven“ zurückgehen. Das Gesamtprojekt, das sich mit Konflikten rund um das Wohnen auseinandersetzt und diese auch präventiv bearbeitet, wird von der Koordinatorin der BewohnerService-Stellen und dem BewohnerService Lehen organisiert und betreut.

Das Netzwerk Nachbarn: Diese Runde von Expert*innen (Jurist*innen, Sozialarbeiter*innen, Polizei, Fachleute aus dem Gesundheitsbereich sowie aus dem sozialen Wohnbau, Mediator*innen etc.) traf sich auch 2017 mit jeweils rund 25 der Mitglieder zweimal zu Informations- und Arbeitssitzungen (am 22.3.2018 und am 11.10.2018).

Das Netzwerk ermöglicht, auch aufgrund der Vielzahl der vertretenen Fachgebiete, eine hervorragende interdisziplinäre Zusammenarbeit. Das Netzwerk Nachbarn ist in der Lage, die in der Stadt einschlägigen Kompetenzen koordiniert einzusetzen. Kooperation und Arbeitsaufteilung der verschiedenen Stellen werden erleichtert. Betroffene Personen kommen so möglichst schnell an die richtige Stelle. Die inhaltliche Vorbereitung und die Einladung zu den Netzwerktreffen werden von der Koordinatorin der BewohnerService-Stellen und dem BewohnerService Lehen durchgeführt.

Pilotprojekt „Darüber reden hilft“: Im gesamten Jahr 2018 gab es für Betroffene von Nachbarschaftskonflikten in Mehrparteienhäusern das Angebot eines professionellen Erstgesprächs (eventuell mit bis zu zwei Nachfolgesprächen) durch ausgebildete Mediator*innen im Schloss Mirabell. Dieses Pilotprojekt wurde von der ebenfalls anlässlich der Tagung gegründeten „Arbeitsgemeinschaft Konfliktklärung“ gemeinsam mit der BWS-Koordinatorin und dem BWS Lehen entwickelt. Der ARGE Konfliktklärung gehören zwölf Mediator*innen an, die das Projekt zwei Jahre lang (bis Mai 2018) ehrenamtlich durchgeführt haben. Seit Juni 2018 wird die Leistung honoriert. Im Jahr 2018 wurden in diesem Rahmen 31 Konfliktfälle bearbeitet. Das Angebot fand bis Mai 2018 wöchentlich und seit Juni 2018 vierzehntägig im Schloss Mirabell statt.

Kursangebot für aktive Nachbarschaft: Als Angebot für engagierte Bewohner*innen von Mehrparteienhäusern und Siedlungen wurde in Kooperation mit dem Netzwerk Nachbarn, der Salzburger Volkshochschule und dem Zusammenschluss der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften (GBV) eine fünfteilige Kursreihe entwickelt. Im Jahr 2018 fand ein Lehrgang statt, in dem acht Personen ausgebildet wurden.

In fünf Modulen wurden folgende Inhalte angeboten:

- Kommunikation, Konfliktprävention, Konfliktbearbeitung
- Umgang mit Menschen mit psychischer Beeinträchtigung in der Nachbarschaft
- Sicherheit und Kriminalprävention
- Transkulturelle Kompetenz
- Gestaltung von kollektivem Freiraum, Nachbarschaftsgärten, Eventmanagement

Abgesehen von den vermittelten Inhalten können die Teilnehmer*innen regelmäßige informative Nachfolgetreffen im BewohnerService Lehen besuchen, sie haben somit die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Ebenso findet eine Anbindung an die Ressourcen des Netzwerks Nachbarn statt. In Salzburg sind mittlerweile aufgrund dieser Initiative 38 Vertrauensnachbar*innen aktiv in den diversen Wohnsiedlungen der Stadt tätig.

4.2. Frauen

4.2.1. Euregio Girls Day 2017 - Berufswahl ohne Grenzen

Berufsorientierung direkt vor Ort und so technische, industrielle und handwerkliche Berufsfelder aus Mädchensicht neu entdecken, darum geht es beim alljährlichen Girls Day. Auch 2018 waren an die 1000 Mädchen in über 100 Betrieben mit dabei.

4.2.2. Selbstverteidigungskurse „Drehungen“

Bereits seit 1991 werden Selbstverteidigungskurse für Mädchen und Frauen vom Frauenbüro der Stadt Salzburg angeboten. Die Selbstverteidigungstechnik „Drehungen“ wurde von Frauen für Mädchen und Frauen entwickelt und versteht sich als feministische Selbstverteidigungstechnik, die auf den Stärken des weiblichen Körpers aufbaut und nur von weiblichen Trainerinnen an Mädchen und Frauen weitervermittelt wird.

Die diplomierte Sozialarbeiterin Gabriele Weinberger, eine langjährige praktizierende Drehungen-Trainerin, leitet die Kurse. Als Sozialarbeiterin hat sie viel Erfahrung in der frauen- und mädchenspezifischen Arbeit und ist seit 1994 als zertifizierte Selbstverteidigungstrainerin tätig.

Jeder Drehungen-Kurs wird an zwei aufeinanderfolgenden Tagen ganztägig abgehalten. Das Frauenbüro übernimmt für die Kurse die Öffentlichkeitsarbeit, die Adressverwaltung, die Einladungen, die Einhebung des Selbstbehaltes, den Versand von Infomaterial und die Ausfertigung der Teilnehmerinnenurkunden. Die Kurse werden überwiegend über die Kursbeiträge der Teilnehmerinnen finanziert. Der Selbstbehalt betrug 2018 für junge Frauen 35 Euro und für erwachsene Frauen 70 Euro.

Folgende Kurse gab es im Jahr 2018:

<i>Datum</i>	<i>Alter</i>	<i>Teilnehmerinnen</i>
2./3. März 2018	10 - 13	10 Mädchen
6./7. April 2018	10 - 13	7 Mädchen
4./5. Mai 2018	Frauen	12 Frauen
8./9. Mai 2018	Frauen	9 Frauen
29./30. Juni 2018	10 - 13	9 Mädchen
19./20. Oktober 2018	10 - 13	7 Mädchen
16./17. November 2018	10 - 13	4 Mädchen

4.2.3. Selbstverteidigungskurse „Drehungen an Schulen“

Seit 2012 gibt es Drehungen-Kurse an Hauptschulen, Neuen Mittelschulen, am Sonderpädagogischen Zentrum und an Allgemeinen Sonderschulen. 2018 fanden an Schulen in der Stadt Salzburg acht Kurse statt. Es nahmen insgesamt 45 Schülerinnen daran teil.

Veranstaltungsort ist jeweils die eigene Schule. Diese Kurse werden in Kooperation zwischen dem Integrations- und Frauenbüro angeboten. Das Angebot ist für die Mädchen und Schulen kostenlos. Unser Ziel ist es, die Mädchen zu stärken.

4.2.4. Equal Pay Day 2018

Im Jahr 2018 fiel der Equal Pay Day österreichweit auf den 20. Oktober. Das ist jener Tag, an dem Vollzeit arbeitende Männer bereits das Jahreseinkommen von Vollzeit arbeitenden Frauen erreicht haben. Für Frauen bedeutet dies ein Minus von 19,9 Prozentpunkten gegenüber dem Jahreseinkommen der Männer. In Tage umgerechnet heißt das, dass Frauen im Schnitt 73 Tage (ein Fünftel des Jahres) länger arbeiten müssten. In der Stadt Salzburg ist der Equal Pay Day der 19.10., und damit so spät wie noch nie.

Um auf den Equal Pay Day aufmerksam zu machen, verteilten Mitarbeiterinnen des Frauenbüros der Stadt Salzburg gemeinsam mit Vizebürgermeisterin Anja Hagenauer am 18. Oktober auf der Schranne und in der Linzergasse gemäß dem Motto „Es ist zum Heulen“ Taschentücherboxen mit Infos.

4.2.5. One Billion Rising

Bei der Aktion „One Billion Rising“ demonstrieren weltweit bis zu einer Milliarde Menschen (Englisch: One Billion) gegen Gewalt an Frauen. Dabei wird der öffentliche Raum zur Tanzfläche. Das positive, selbstbestimmte Erleben des eigenen Körpers steht im Vordergrund. Das Frauenbüro organisierte „One Billion Rising“ im Jahr 2018 in Gedenken an die verstorbene Mädchenbeauftragte Teresa Lugstein. Hunderte Tanzende waren in Salzburg mit dabei. Die Kundgebung fand vor dem republic/Szene Salzburg statt, zum Weitertanzen im Haus trat die Poetry-Slammerin Christine Teichmann als Special Guest auf.

4.2.6. Internationaler Frauentag 2018

Zum Frauentag 2018 wurde von den Frauenbüros von Stadt und Land Salzburg die Verleihung der nach Salzburgs erster Feministin benannte Irma von Troll-Borostyáni-Preis für herausragende feministische Initiativen organisiert. Landesrätin Martina Berthold und Vizebürgermeisterin Anja Hagenauer verliehen die Preise an die Protagonistinnen des Frauenvolksbegehrens und, in Gedenken an die verstorbene Teresa Lugstein, an Projekte für Mädchen mit Behinderung. Im Anschluss zeigte das Kollektiv Kollinski die Performance „77 Cent – Karriere kein Kinderspiel“.

4.2.7. Weitere Veranstaltungen rund um den Frauentag

Eine CD-Präsentation mit der Musik der Komponistin und Pianistin Louise Ferrenc im Marmorsaal, ein Frauenabend in Kooperation mit der HOSI, der Homosexuelleninitiative Salzburg, und eine Lesung und Buchpräsentation von und mit der iranischen Autorin Nava Ebrahimi in der Panorama-Bar waren weitere Schwerpunkte zum Frauentag 2018.

4.2.8. Kulturkooperationen

Frauen und ihre Leistungen sichtbar zu machen, das ist ein wichtiges Ziel des Frauenbüros. Ausdrucksstarke Frauenprojekte und Formationen kamen groß heraus, beim Jazzfestival „take the a-train“ und beim Winterfest. Dabei erreichten die Info-Broschüren, Service-Angebote und Einladungskarten des BeauftragtenCenters neue Zielgruppen.

4.2.9. Salzburger Frauensalon

Ein Frauensalon im Herbst widmete sich Blogs und neuen feministischen Protestformen. Ein Relaunch des Auftritts und der Werbemittel brachte ein neues Design.

4.2.10. Charities

Die Kooperationen mit dem Club Soroptimist hat beim bewährten Vorweihnachtsabend im Marmorsaal wieder Spenden für Salzburger Fraueneinrichtungen gebracht. Ebenso gab es einen Abend im Marmorsaal mit dem Club Zonta.

4.3. Integration

4.3.1. Projekt „Rucksack“¹

Bereits im Jahr 2007 initiierte das Integrationsbüro das Projekt „Rucksack“ in der Stadt Salzburg. 2017/2018 beteiligten sich insgesamt 15 städtische Kindergärten am Programm. Das Projekt „Rucksack“ wird in Kooperation mit der Abteilung 2 des Magistrats, Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen, durchgeführt.

Umgesetzt wird das Rucksack-Projekt von fünf Stadtteilmüttern, die jeweils drei Kindergärten betreuen. Sie sind für die Realisierung des Elternprogramms und die Elternbegleitung zuständig. Darüber hinaus bieten sie eine spezielle Leseförderung in den Kindergärten an. Dafür wurden bereits 2014 für alle städtischen Kindergärten in Zusammenarbeit mit der Sprachförder-Beauftragten der Stadt Salzburg, Barbara Ferchenbauer, mehrsprachige Bilderbücher angekauft. Seit Jänner 2018 sind alle fünf Stadtteilmütter fix beim Magistrat angestellt, sie sind damit ein Teil des Teams des BeauftragtenCenters.

Das Projekt wird organisatorisch von Ulrike Stefflbauer (Integrationsbüro Sprachförderung) und pädagogisch von Helga Walkner (Leiterin Kindergarten Gebirgsjägerplatz) betreut. Durchschnittlich 300 Eltern und Kinder nehmen pro Jahr an dem Projekt teil.

¹Die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien in Deutschland, Nordrhein-Westfalen (RAA) stellt der Stadt Salzburg das Projektkonzept kostenlos zur Verfügung. Das Land Salzburg fördert das Projekt mit.

Kooperationen 2018:

- Kooperation mit der Stiftung Mozarteum. Die Rucksack-Gruppen können kostenlos die „Lauschkonzerte“ (spezielle Konzerte für Kinder ab drei Jahren) in der Stiftung Mozarteum besuchen.
- Kooperation mit dem Salzburg Museum. Die Rucksack-Gruppen können dort kostenlos eine Führung „Mein erster Museumsbesuch“ erleben.
- Weiterführung der „Rucksack-Elternschule“ in Kooperation mit KoKo (Kontakt- und Kommunikationszentrum für Kinder gem. GmbH). Seit Jänner 2015 werden für die Eltern der Rucksack-Kinder Veranstaltungen angeboten, um die Erziehungskompetenz zu stärken. Darüber hinaus gibt es eine eigene Fortbildungsreihe für die Stadtteil-Mütter, um sie als kompetente Multiplikator*innen noch besser zu qualifizieren.

Mit einem Fest feierten im 4. Mai 2018 in der Tribühne Lehen rund 200 beteiligte Kinder, Eltern, Gäste und Kindergartenpädagog*innen den Abschluss des „Rucksackjahrs“ 2017/2018.

4.3.2. Deutsch für Frauen

In Zusammenarbeit mit der Bewohnerservice-Stelle Itzling findet dort jeden Montagvormittag ein spezieller Deutschkurs für Frauen mit einer Deutschlehrerin statt, ausgenommen sind schulfreie Zeiten in Absprache mit den teilnehmenden Frauen.

4.3.3. Zweisprachige Lesungen für Kinder

Ein gemeinsames Projekt des Integrationsbüros mit der Stadtbibliothek Salzburg und dem Literaturhaus sind die zweisprachigen Märchenstunden. Angeboten werden zweisprachige Märchen-Lesungen für Volksschulen und Kindergärten. Lehrer*innen des muttersprachlichen Unterrichts und ehrenamtliche Vorleser*innen gestalteten die Lesungen in jeweils zwei Sprachen. 2018 konnten drei Termine im Literaturhaus, drei in der Stadtbibliothek und ein Termin in der Öffentlichen Bibliothek der Pfarre Aigen gebucht werden. Im Februar 2018 wurde das Projekt der Märchenstunden 2017/2018 mit einer Präsentation von Mehrdad Zaeri, dem Autor von „Nusret und die Kuh“, im Literaturhaus und in der Stadtbibliothek abgeschlossen.

4.3.4. Miteinander reden

Während der Schulzeit kommen zweimal pro Woche (immer dienstags und donnerstags von 16:00-17:00 Uhr) Menschen aus aller Welt zu einem Deutsch-Konversationskurs in der Salzburger Stadtbibliothek in Lehen zusammen. Ehrenamtlich führen die Kurse abwechselnd Helene Kobler und Gerhard Hagenauer durch.

Im Schuljahr 2017/2018 fanden rund 70 Miteinander-Reden-Konversationskurse in der Stadtbibliothek statt. Insgesamt nutzten dieses Angebot des Integrationsbüros über das Jahr verteilt rund 250 Teilnehmer*innen aus mehr als 40 Nationen.

4.3.5. Sprachlos durch Migration

In Kooperation mit der PHS Stefan Zweig wurde erstmals am 20. Juni in der Panoramabar der Stadt: Bibliothek der „Sprachlos durch Migration?!-Preis“ vergeben. Drei Preisträger*innen wurden von einer Jury ausgewählt.

4.3.6. Interkultureller Dialog

4.3.6.1. Spaziergänge zur religiösen Vielfalt

Das Integrationsbüro der Stadt Salzburg organisierte in Zusammenarbeit mit der Erzdiözese Salzburg 2018 zwei Spaziergänge zum Thema „Vielfalt der Religionen“ in der Stadt Salzburg. Der Spaziergang am 21. Februar führte zu Sikhs, Schiiten und in die Pfarrkirche Maxglan. Am 22. Februar wurden die Russisch-Orthodoxe Kirche „Maria Schutz“ und die Ukrainisch-Griechisch Katholische Kirche nach byzantinischem Ritus besucht. Die Besucher*innen (insgesamt 40) konnten einen guten Einblick in die vielfältigen Rituale dieser Religionsgemeinden bekommen.

4.3.6.2. Workshops zu kollektiven Kränkungen und Populismus

In Zusammenarbeit mit dem Friedensbüro Salzburg wurden 2018 zwei Workshops organisiert:

- 19. Februar „Populismus - Emotion und Politik“. Ziele: Sensibilisierung zu den Mechanismen von Populismus, Stärkung der Urteils- und Handlungskompetenzen gegen die Strategien der Manipulation
- 20. Februar 2018 „Kollektive Kränkungen: Gruppenidentitäten und Abwertungen“. Ziele: Sensibilisierung zu Gruppenzugehörigkeiten und kollektiven Kränkungserfahrungen, Stärkung der Kompetenzen im konstruktiven Umgang mit Abwertungserfahrungen und Aufzeigen der Wege zu gelingenden Zugehörigkeiten und wertschätzendem Miteinander

4.3.6.3. Vortrag und Diskussion „Die zweite Generation“

Am 7. Februar diskutierten über 40 Teilnehmer*innen im Schloss Mirabell über die sogenannte zweite Generation der Zuwander*innen-Jugendlichen, die entweder in Österreich geboren oder vor ihrem sechsten Lebensjahr mit den Eltern eingewandert sind, zusammen mit den Expert*innen Haliemah Mocevic, Slavoljub Jeremic, Veronika Horn und den Jugendlichen Emrah Demir und Jeremy Thompson.

4.3.6.4. Filmabend mit "Atelier de conversation" und Gesprächsrunde zu „Anerkennungsräumen“

Am 21. März, dem Internationalen Tag gegen Rassismus, organisierte das Integrationsbüro der Stadt Salzburg mit dem Friedensbüro Salzburg, dem Referat für Integration des Landes und mit Das Kino einen Filmabend mit dem preisgekrönten Dokumentarfilm „Atelier de conversation“ des Salzburger Regisseurs Bernhard Braunstein. Anschließend diskutierten zum Thema „Anerkennungsräume in Salzburg“ Vertreter*innen von Salzburger Initiativen, und zwar Katrin Reiter vom Projekt „Querbeet“, Thomas Zezula von der Academy Bar, Kami Shahi vom Sprachtraining des Freiwilligennetzes des Diakoniewerks, die Autorin Petra Nagenkögel und Abdullahi A. Osman von „Talk Together“. 150 Besucher*innen sind der Einladung gefolgt.

4.3.6.5. IFTAR im Marmorsaal von Schloss Mirabell

IFTAR ist das Fest des Fastenbrechens während des Fastenmonats Ramadan. Nach Sonnenuntergang wird gegessen und die Gemeinschaft gefeiert. 2018 sind am 4. Juni über 150 Gäste der Einladung des Bürgermeisters und der Vizebürgermeisterin der Stadt Salzburg in den Marmorsaal des Schlosses Mirabell gefolgt.

4.3.6.6. Europäischer Tag der Sprachen

Auf Initiative des Europarats in Straßburg wird seit 2001 jedes Jahr am 26. September der „Europäische Tag der Sprachen“ begangen. Gemeinsam mit dem Land Salzburg, der Stadt: Bibliothek, der Integrationsplattform Salzburg und weiteren Kooperationspartner*innen (Verein Adelante-Centro Cultural Hispano, Tanz-, Schauspiel- und Kulturverein Serbika, Somalisch-Österreichische Partnerschaftsverein und TOI-Haus Salzburg) wurde in der Tribühne Lehen ein umfangreiches Kinder- und Erwachsenenprogramm organisiert.

Für Kinder ab fünf Jahren gab es jeweils 45-minütige mehrsprachige Lesungen (Türkisch und Deutsch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch und Deutsch; Arabisch und Deutsch; Somali und Deutsch). Für Erwachsene fanden der Workshop „Mehrsprachige Kinder begleiten und fördern“ sowie ein Vortrag mit Diskussion „Mehrsprachigkeit fördern“ statt. Am Europäischen Tag der Sprachen nahmen insgesamt 245 Kinder und 120 Erwachsene teil.

4.3.6.7. Filmpremiere „Überleben in Armut“ und Diskussion

In Kooperation mit der evangelischen Christuskirche wurde am 3. Oktober 2018 im Saal des evangelischen Zentrums der neue Film des Salzburger Dokumentarfilmers Kurt Bauer „Überleben in Armut“ gezeigt. Im Anschluss gab es eine Podiumsdiskussion mit dem Filmemacher, mit Torsten Bichler von der Caritas Salzburg und der Übersetzerin Flora Ennsberger. Dabei ging es um die gute Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Land Salzburg bei den bisher initiierten sozialen Maßnahmen für Notreisende und um die

Notwendigkeit des bedarfsgerechten Ausbaus der bewährten Angebote. Über 100 Salzburger*innen kamen zur Veranstaltung.

4.3.6.8. Lesung zu Srebrenica auf Bosnisch und Deutsch und Sevdah-Musik

Am 17. November wurde in der TriBühne Lehen in Kooperation mit dem Verein Kontakt BiH-Salzburg ein Abend mit Lesung und Musik organisiert. Die Salzburger Autorin Ramzija Kanurić-Orašćanin las aus ihrem vierten Buch „Vrijeme bez kazaljki“-„Zeit ohne Uhrzeiger“, das dem Völkermord in Srebrenica gewidmet ist. Über 150 Salzburger*innen sind der Einladung gefolgt.

4.3.6.9. Vortrag und Diskussion „Behinderung Migration Teilhabe“

Am 30. November wurden Vortrag und Diskussion zum Thema „Behinderung, Migration, Teilhabe“ zusammen mit der Beauftragten für Menschen mit Behinderung, Sabine Neusüß, im Pegasus Zimmer organisiert. Die Psychologin und Mitarbeiterin der Koordinationsstelle Jugend-Bildung-Beschäftigung Ivana Veznikova aus Wien präsentierte die Ergebnisse ihres Berichts zu diesem Thema. Im Anschluss gab es eine Diskussion zur Situation in Salzburg mit Abdullahi A. Osman vom Österreichisch-Somalischen Partnerschaftsverein, mit Besa Hashani, einer betroffenen Mutter, und Magdalena Edthofer/Geschützte Werkstätten-integrative Betriebe.

4.3.6.10. Kooperationen in weiteren Projekten

Im Jahr 2018 war außerdem das Integrationsbüro als Kooperationspartner in folgenden Veranstaltungen/Projekte eingebunden:

- 18. März 2018 „Geflüchtete Menschen treffen Politik“/Veranstaltung der JBZ im Stadtwerk Lehen. Die Zielsetzung war, Dialog und Austausch zwischen Politiker*innen und Asylwerber*innen zu fördern.
- 8. Mai 2018 Ausstellung des Akasya Vereins für Bildung und Kultur „Verfolgt: Gesichter des Ausnahmezustands“ und Vortrag „Menschenrechtsverletzungen in der Türkei im Ausnahmezustand“ in der TriBühne Lehen
- 22. September 2018 „Interreligiöse Begegnungsfahrt“ der Erzdiözese Salzburg
- 27. September 2018 Fokusgruppe „Netzwerkarbeit zur regionalen Integration“ im Pegasus Zimmer des Vereins Inspire-Verein für Bildung und Beteiligung. Ziel: Verbesserung der Vernetzung zur Anerkennung der beruflichen Qualifikation
- 10. Oktober 2018 – Informationsaustausch mit Geflüchteten/BFI-Kurs
- 15.-17.10.18 Tagung „Kultur(en) des Friedens“ des Friedensbüros Salzburg. Ziel: Sensibilisierung zu den Themen Demokratie, Menschenrechte, konstruktive Konfliktlösung und friedliches Zusammenleben

- Vorträge am 22.11. und 18.12 2018 bei der FH Salzburg für angehende Sozialarbeiter*innen im Rahmen der Lehrveranstaltung „Dimensionen von Diversity und Intersektionalität“
- 12. Dezember 2018: Eröffnung der Ausstellung des Akasya Vereins für Bildung und Kultur „Verfolgt: Gesichter des Ausnahmezustands“ an der FH Salzburg
- Vorbereitung des Jahres des Dialogs 2019 des Landes Salzburg

4.3.7. Menschenrechtsstadt Salzburg/Runder Tisch MR

Die Arbeit des Runden Tisches Menschenrechte wurde durch das Integrationsbüro koordiniert und umfasste 2018 folgende Schwerpunkte:

4.3.7.1. Antidiskriminierungsstelle

Die AD-Stelle steht seit September 2012 allen Menschen zur Verfügung, die Benachteiligung selbst erleben oder die Benachteiligung beobachten und melden möchten. 2017 wurde die Antidiskriminierungsberatung im Ausmaß von 20 Wochenstunden geleistet, zehn Wochenstunden stehen für Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung zur Verfügung. (siehe Punkt 3.6. Anti-Diskriminierungsberatung)

4.3.7.2. Projektarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Stellungnahmen, Vernetzung

- Vorbereitung des Projekts „10 Jahre Menschenrechtsstadt Salzburg“
- Lehrgang lokale Menschenrechtsarbeit: Der Lehrgang bietet die Möglichkeit für ehrenamtlich tätige Menschen, sich weiter zu qualifizieren. Zielgruppe sind ehrenamtlich Engagierte von zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie Privatpersonen. Der Lehrgang umfasst sechs Module zu den Themen „Rechtliche Grundlagen und gesellschaftliche Wirklichkeit“, „Rollen und Aufgaben in der lokalen Menschenrechtsarbeit“, „Arbeit in und mit Gruppen“ und „Lobbying und Networking“.
- Menschenrechtsbildung in der Stadt Salzburg/Menschenrechtsschule: Die „Plattform für Menschenrechte“ führt das Projekt „Menschenrechtsbildung in der Stadt Salzburg“ im Auftrag des Integrationsbüros auf Empfehlung des Runden Tisches Menschenrechte durch.
- Nachdem die Projektarbeit in der Neuen Mittelschule Liefering und in der Volksschule Liefering 2 erfolgreich abgeschlossen wurde, konnte eine weitere Kooperation in Itzling gestartet werden. Mit dabei sind die Volksschule, der Kindergarten 2, die Kinderfreund*innen und das ABZ-Haus der Möglichkeiten. Eine Steuerungsgruppe aus diesen Partner*innen plant gemeinsam die Aktivitäten im Bereich Menschenrechte.
- Das Projekt konnte 2018 auch auf höhere Schulen ausgeweitet werden, auf die Schule für Sozialbetreuungsberufe und das Kolleg für Sozialpädagogik der Caritas.

- Durchgeführt wurden Workshops für Pädagog*innen der Volksschule und des Kindergartens. Ebenso wurden im Kindergarten Itzling Workshops und ein Fest zum Thema „Menschenrechte“ organisiert. Besonderer Wert wird auch auf die Vernetzung im Stadtteil gelegt, der Kunstwettbewerb zum Thema „Menschenwürde“ wurde fortgesetzt, die Werke wurden in zwei Ausstellungen präsentiert.
- Salzburger Menschenrechtskompass: Der Menschenrechtskompass beinhaltet Grundlagenmaterial zur Menschenrechtsbildung mit Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen. Die Inhalte wurden auf konkrete Situationen in Salzburg abgestimmt. Im Jahr 2018 wurden insgesamt neun Workshops durchgeführt und damit insgesamt 229 Jugendliche und junge Erwachsene erreicht. Die Workshops fanden unter anderem in der NMS Liefering, in der Caritas Schule für Sozialberufe, im Herz-Jesu-Gymnasium und an anderen Orten statt.
- Stellungnahmen zu den neuen Vergaberichtlinien für geförderten Wohnbau
- Teilnahme an verschiedene Arbeits-Gruppen wie z. B. zum Thema Sicherheit am Bahnhofsvorplatz
- Gespräche mit dem Bürgermeister der Stadt Salzburg, einzelnen Gemeinderats-Klubs der Stadt Salzburg sowie der Vizebürgermeisterin der Stadt Salzburg
- Vernetzung mit anderen Menschenrechtsstädten in Österreich (Graz und Wien)
- Veranstaltung zum Thema „Hass im Netz“ mit Spiegel-Redakteur Hasnain Kazim: Lesung „Post von Karlheinz“, 15. November, Panoramabar, Stadtbibliothek
- Stellungnahmen an BMfASGuK und BMfFFJ bezüglich weitergehender Förderung des Klagsverbandes, am 15.6.2018
- Vortrag zu Menschenrechten im Rahmen der „Woche der Vergesslichkeit“ im SWH Hellbrunn, durch Dr. Reinhard Klaushofer, April 2018
- Veranstaltung mit den "Vertrauensnachbar*innen" der Stadt Salzburg am 3.12.2018

4.4. Jugend

4.4.1. Initiative „#88gegenRechts!“

Die Initiative, die im Jahr 2015 begann, wurde 2018 fortgesetzt. Durch die andauernden Kriege und die dadurch bedingte Fluchtbewegung sowie die immer aktuellen Themen „Rassismus und Extremismus“ lag der Schwerpunkt in diesem Jahr auf dem Umgang mit diesen Phänomenen. In Zusammenarbeit mit dem Friedensbüro und Ingo Vogl wurde ein Projekt vollendet, das die Ausarbeitung eines Kabarett zum Thema „Extremismus“ zur Aufgabe hatte. Im kommenden Jahr wird dieses Kabarett in das Workshopangebot des Friedensbüros aufgenommen und ist für Schulen und Gruppen verfügbar. Ziel ist es, mit diesem Kabarett jungen Menschen einen neuen Umgang mit der Thematik zu vermitteln.

4.4.2. Streusalz bewegt!

Die mobile Jugendarbeit in Salzburg ist seit 2009 ein fixer Bestandteil des Stadtbildes. Die Mitarbeiter*innen sind ständig am Puls der Zeit und bemüht, den Bedürfnissen und Wünschen der Jugendlichen zu begegnen. Neben den aktiven Angeboten wie Sportaktionen, Ausflügen, kreativen Angeboten und vielem mehr kommen auch die persönlichen Anliegen nicht zu kurz. Gerade das persönliche und vertrauliche Gespräch ist ein wichtiger Baustein für eine gelungene Beziehungsarbeit. Mobile Jugendarbeiter*innen kommen außerdem zum Einsatz, wenn in einem Stadtteil Konflikte zwischen unterschiedlichen Parteien auftreten. Sie fördern generell ein positives Zusammenleben.

Die beliebten Sport-Wettbewerbe wurden fortgesetzt. So gab es 2018 wieder den gerne frequentierten Tischtennis Cup, ein Beachvolleyball Turnier am Salzachsee und laufend Indoor und Outdoor Soccer Cups in den verschiedenen Stadtteilen sowie ein großes Käfigturnier, das sich über die Stadtteile erstreckte. An diesen Turnieren nehmen Streusalz-Gruppen aus allen Stadtteilen teil, die sich bei solchen Veranstaltungen stadtteilübergreifend kennenlernen.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Sport für alle“ von der Sport Union wurde bei dem großen Sommerevent „Live im Park“ ein umfassendes Sportangebot organisiert. So gab es z.B. Footballtrainings, Floorhockey, Capoeira, Kanupolo, mittelalterlichen Schwertkampf und vieles mehr.

4.4.3. Streusalz offene Turnhalle

Die offenen Turnhallen sind beliebt wie eh und je. Vor allem in den kühlen Wintermonaten ist es wichtig, Raum für Bewegung zu bieten. In den Streusalz-Stadtteilen öffnen wir mindestens einmal in der Woche eine Turnhalle und geben so jungen Menschen die Möglichkeit, sich auszutoben. Der Inhalt wird von den Jugendlichen selbst bestimmt. Die Palette reicht von klassischen Ballspielen (Fußball, Basketball) über Fangenspiele, Mattenrutschen bis hin zu „einfach einmal chillen und quatschen“.

In jeder Turnhalle gibt es spezielle Mädchentermine (einmal im Monat dürfen nur die Mädchen in die Halle).

4.4.4. Checkpoint Jam 6.0

Bereits zum sechsten Mal fand die Checkpoint Jam statt, diesmal auf dem Sportplatz Sportzentrum Nord in Liefering. Vom 29.-30. Juni gab es rund 30 Sportarten zum Ausprobieren und Mitmachen. Trotz des sehr schlechten Wetters fanden viele motivierte junge Leute Weg zur Veranstaltung.

Organisiert wurde das Event von ONEMOVE, einem Verein für Modern Sports & Lifestyle.

4.4.5. „Live im Park“

Dein Sommer im Herzen der Stadt Salzburg

Von 22. Juni bis 08. September 2018 fand in sieben Parks (Hans-Lechner Park, Glanspitz, Volksgarten, Baron-Schwarz-Park, Lehener Park, Kurgarten Mirabell und Salzachsee) das Jugend-Sommerprogramm „Live im Park“ statt. Das Jugendbüro organisierte in enger Kooperation mit dem Info-Z, CoactiveArts, Fräulein Flora und der Sport Union ein abwechslungsreiches Programm für junge Menschen in Salzburg.

Insgesamt gab es 24 Aktionstage mit Sommerkino, 40 Sportworkshops, 14 Live Bands, DJs, der freiwilligen Feuerwehr, der Polizei, kreativ Angebot von Mal.Punkt, Trash Bodique, und vielem mehr.

Mehr als 12.000 Besucher*innen erfreuten sich an dem Angebot und nutzen die Möglichkeit, die unterschiedlichen Parks neu zu erleben aktiv.

4.4.6. Sommerkino 2018

Mittwoch war Kinoabend: Die Kino-Kooperation mit DAS KINO ist sehr erfolgreich. Von 18. Juli bis 29. August wurden jene Filme gespielt, die im Online-Voting gewonnen hatten. Der Auftakt fand am 18 Juli statt. Termine:

- 18. Juli: „Die Migrantigen“
- 25. Juli: „Einer von uns“
- 01. August: „Was hat uns bloß so ruiniert?“
- 08. August: „Der wunderbare Garten der Bella Brown“
- 22. August: „Egon Schiele“
- 29. August: „Kill Billy“

Insgesamt waren beim Sommerkino am Salzbeach und im Stadtwerk ca. 3.000 Menschen zu Gast.

4.4.7. Sport am Beach

Workshops zum Mitmachen und Ausprobieren wurden vom Jugendbüro in Kooperation mit der Sportunion am Salzbeach veranstaltet. Angeboten wurden z.B. Parcourworkshops und Capoeira. Auch das Wasserprogramm war wieder dabei. An drei Terminen konnten sich junge Leute in den Disziplinen Kanu-Polo und Stand Up Paddling versuchen.

4.4.8. River Surf Workshop

Gemeinsam mit dem River Surf Verein und Streusalz wurde ein gratis zugänglicher River Surf Workshop an der Almwelle organisiert. Am 24. und 25.08.2018 wagten sich 15 Jugendliche trotz niedriger Temperaturen in die kalten Wellen. Ihnen wurden die Grundlagen sowie das nötige Safty-Know-How vermittelt, um selbständig an der Welle üben zu können. Aufgrund der hohen Nachfrage wird der Workshop im kommenden Jahr wiederholt.

4.4.9. Workout-Anlagen

Immer mehr Workout-Anlagen und kleine öffentlich zugängliche Sportbereiche gibt es in der Stadt Salzburg. 2018 wurde im Maxglan und Nonntal eine neue Anlage eröffnet, und zwei weitere wurden fertig geplant und angekauft. Die Errichtung soll im Frühling 2019 erfolgen. Auch eine Boulderwand wurde an der Rückwand des Sportzentrums Mitte errichtet, Parcours-Elemente im Lehenpark wurden konzipiert und angekauft. Es wird laufend versucht, den Wünschen und Bedürfnissen der jungen Salzburger*innen nachzukommen und entsprechende Sportmöglichkeiten zu schaffen. Die Auslastung der bereits bestehenden Workout-Anlagen und die laufenden Anfragen im Jugendbüro bestätigen die Arbeit des Jugendbüros und bestärkt, diese Linie weiter zu verfolgen.

4.4.10. Kinderkongress

Am 10. November 2017 fand erstmalig im großen Sitzungssaal im Schloss Mirabell die Kinderkonferenz in Zusammenarbeit mit dem Verein „Spektrum“ und dem Jugendbüro statt. In intensiver Vorarbeit setzten sich Kinder mit den Wünschen und Bedürfnissen der jungen Salzburger*innen auseinander.

Am 24.04.2018 gab es ein erneutes Treffen. Diesmal war es an der Politik bzw. am Jugendbüro, den Kindern Rede und Antwort zu stehen, welche ihrer Vorschläge möglich sind bzw. umgesetzt werden konnten, was in Arbeit und was bedauerlicherweise nicht möglich ist. Es war ein sehr spannender Prozess, der auf jeden Fall weitergeführt wird.

4.4.11. Eisdisco

Nach einer langen Pause gibt es seit 2018 das Format der „Eislaufdisco“ wieder. Gemeinsam mit dem Sportkoordinator, Klemens Kronsteiner, organisiert das Jugendbüro dreimal im Jahr eine Eislaufdisco. Hier können Jung und Alt gratis von 19-23 Uhr Eis laufen, tanzen und auf der Außenfläche das eine oder andere Angebot ausprobieren.

4.5. Behinderung

4.5.1. Veranstaltung am 25.1. um 18 Uhr „Kann man da noch was machen?“

Buchpräsentation und Diskussion mit Laura Gehlhaar im Pegasuszimmer. Die Autorin und Journalistin Laura Gehlhaar las Texte aus ihrem Buch vor. Im Anschluss daran fand eine Diskussion zum Thema Menschen mit Behinderung statt.

4.5.2. Veranstaltung am 21.2. um 18 Uhr „Mit Barrierefreiheit zu mehr Kundenzufriedenheit“

Barrierefreiheit kommt nicht nur Menschen mit Behinderungen entgegen. Ältere Menschen (z.B. altersbedingt beeinträchtigten Menschen), jüngere Menschen (z.B. Eltern mit Kindern) und alle Anbieter*innen von Dienstleistungen (Handwerk, Gastronomie, Infrastruktur,

Tourismusbetriebe etc.) profitieren davon. Barrierefreiheit ist für die Gewinnung dieser Käuferschicht notwendig und trägt wesentlich zur Zufriedenheit bei.

Aber wie kann Barrierefreiheit unkompliziert und möglichst kostengünstig hergestellt werden?

Welche gesetzlichen Grundlagen existieren dazu?

Welche funktionierenden Beispiele gibt es?

Diese und andere Fragen wurden an diesem Abend behandelt und beantwortet.

4.5.3. Veranstaltung am 15.2. um 18 Uhr „Frau. Mann. Und noch viel mehr.“

In Kooperation mit der HOSI salzbrg wurde die Broschüre „Frau. Mann. Und noch viel mehr“ vorgestellt. In der Broschüre geht es um sexuelle Orientierung und geschlechtliche Vielfalt. Sie wurde in Leichter Sprache verfasst.

4.5.4. Foto-Ausstellung „Mensch – Arbeit – Handicap“ von 9.-28. Oktober im Schlosshof

Menschen mit Behinderung sind in der Arbeitswelt benachteiligt. Um hier eine Sensibilisierung herbeizuführen, hat die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) aus Hamburg einen Fotowettbewerb veranstaltet. Die Ergebnisse dieses Fotowettbewerbes wurden in einer großartigen Wander-Ausstellung von 9.-28. Oktober auch in Salzburg gezeigt.

4.5.5. Veranstaltung am 30. November um 18 Uhr „Behinderung Migration Teilhabe“

Menschen mit Behinderung sollen arbeiten können, und sie sollen überall mitmachen können. Mitmachen heißt auch Teilhabe. Manche Menschen mit Behinderung kommen aus einem anderen Land. Das heißt, sie haben eine Migrations-Geschichte. Egal ob Menschen aus einem anderen Land kommen oder ob sie eine Behinderung haben, alle Menschen sollen arbeiten können. An diesem Abend wurde darüber gesprochen, wie es Menschen mit Behinderung und Migrations-Geschichte in der Arbeit und im Alltag geht.

4.5.6. Kostenloses Informations-Angebot zum Thema bauliche Barrierefreiheit

Betroffene und Angehörige, Vereine, öffentliche und private Einrichtungen, Behörden, Planer, Architekt*innen und Bauausführende werden persönlich, telefonisch oder schriftlich zu baulichen Maßnahmen beraten. Die Behindertenbeauftragte nimmt an Bauverhandlungen und Kollaudierungen teil.

Auch intern in den Amtsgebäuden des Magistrats werden laufend Verbesserungen geplant und umgesetzt. Bei WC-Anlagen oder Neubauten wird die Behindertenbeauftragte laufend bei Beratungen miteinbezogen.

Weitere Beratungen bei der Planung und Durchführung von baulichen Maßnahmen:

Hochbau: Unter anderem öffentliche WC-Anlagen, Hotels und Geschäfte in der Getreidegasse und Linzergasse, Bildungscampus Gnigl, Messezentrum, Sporthalle Liefering, Paracelsusbad, SH Itzling, Hotel Stein, Landesinstitut für Seh- und Hörbildung, Festspielhaus etc.

Tiefbau: Absenkungsprogramme und Maßnahmen für taktile Leitsysteme und Akustik in Zusammenarbeit mit Mag. Abt. 6. Hier finden laufend Besichtigungstermine vor Ort statt.

Verkehrsbehördlich: Informationen und teilweise Teilnahme bei Verordnungen von barrierefreien Parkplätzen

Sammlung sowie Auswertung von Informationen betreffend Barrierefreiheit:

- Absenkungskatalog
- Akustikprogramm
- Datenbank Stadtführer

4.5.7. Barrierefrei Tipp

Der Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Salzburg gibt jeden Monat den sogenannten „Barrierefrei-Tipp des Monats“ bekannt. In diesem Projekt geht es darum, Tourismusbetriebe, Geschäfte oder andere Institutionen zu veröffentlichen, die sich besonders in Bezug auf das Thema Barrierefreiheit bemühen.

Einmal im Monat treffen sich Mitglieder des Beirats und die Vorsitzende, Vizebürgermeisterin Anja Hagenauer, zu einem Fototermin. Im Zuge des Projektes ist eine Presse-Aussendung über das Informationszentrum der Stadt an alle Medien geplant. Außerdem scheint der Bericht auf der Homepage auf.

4.5.8. Barrierefreiheit in der Innenstadt

Wegen der Sanierung der Getreidegasse und der Linzergasse fanden auch 2018 Begehungstermine, unter anderem gemeinsam mit Mitgliedern des Behindertenbeirats und den Verantwortlichen des Straßen- und Brückenamtes, statt.

4.5.9. Projekt Stadtplan „Salzburg - barrierefrei“

Wie jedes Jahr wurden mittels einer Aussendung ca. 700 Kontaktadressen direkt angeschrieben, um bauliche oder sonstige Änderungen abzufragen. Diese Daten werden dann für den interaktiven Stadtplan bzw. für die Neuauflage der Druckversion verwendet.

4.5.6. Behindertenbeirat der Stadt Salzburg

Der Behindertenbeirat der Stadt Salzburg besteht seit 1997 und ist ein beratendes Gremium, das sich für die Verbesserung der Lebenssituation behinderter Menschen in der Stadt Salzburg einsetzt. Das vorrangige Ziel ist die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Die Vorsitzende ist Vizebürgermeisterin Mag^a Anja Hagenauer. Die Mitglieder sind Vertreter*innen von Vereinen und Institutionen von

Betroffenen sowie Expert*innen in eigener Sache. Er wird von der Behindertenbeauftragten organisiert, moderiert und findet mindestens viermal im Jahr statt.

Für zahlreiche Besichtigungen und Termine zu speziellen Themen gibt es mit den jeweiligen Mitgliedern zusätzliche Termine. So z.B. werden Kreisverkehrssituationen, geregelte Übergänge, akustische Ampel-Signalanlagen, taktile Leitsysteme in Gebäuden usw. gemeinsam mit dem Blindenverband besichtigt und verhandelt. Dies wird auch bei Angelegenheiten von hörbeeinträchtigten oder gehörlosen Menschen, Menschen mit Mobilitätseinschränkung oder Menschen mit Lernschwierigkeiten so gehandhabt.

4.5.7. Etappenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Beim „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ (kurz: UN-Behindertenrechtskonvention) handelt es sich um ein Menschenrechtsübereinkommen der Vereinten Nationen. Österreich hat die UN-Behindertenrechtskonvention im Sommer 2008 ratifiziert und ist somit verpflichtet, die Konvention umzusetzen.

Um eine strukturierte Umsetzung in der Stadt Salzburg zu gewährleisten, wurde die Erstellung eines Etappenplans beschlossen. Ziel des Projektes ist das Erheben der IST-Situation in der Stadt Salzburg und letztendlich das Erstellen von Handlungsmöglichkeiten und Lösungsvorschlägen, um die Inhalte der UN-Behindertenrechtskonvention weiterhin gezielt umzusetzen. Die Umsetzung erfolgt einerseits in enger Abstimmung und unter Einbeziehung des Beirats für Menschen mit Behinderung und andererseits mit Fachpersonen, Betroffenen und Interessierten.

Die Projektverantwortung liegt bei Mag.^a Eva Spießberger und Mag.^a Sabine Neusüß. Als externe wissenschaftliche Projektpartner*innen wurden das Österreichische Institut für Menschenrechte der Universität Salzburg und das Büro planwind hinzugezogen.

Das Projekt startete im Sommer 2016. Der Etappenplan wurde am 25. Juni 2018 im Marmorsaal präsentiert.

Zahlreiche Maßnahmen des Etappenplans wurden im Jahr 2018 bereits umgesetzt.

5. Budget und interne Prozesse

Im Jahr 2018 konnten gemeinsam mit dem IKS-Team der Stadt Salzburg die internen Prozesse überprüft und angepasst werden. Dieser Prozess wurde intensiv begleitet und leistet einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Abläufe innerhalb der Dienststelle. Ebenso konnten die Prozesse und Abläufe in der Dienststelle gemäß den Vorgaben der DSGVO ab Mai 2018 umgestaltet werden.

5.1. Frauen

Budgetübersicht 2018

Konten	2018
Projektkonten	145.400
Subventionskonten	478.300
Gesamt	623.700

VASSt.	Einrichtung	Begründung	2018
1.42900.755000.7	Frau und Arbeit gGmbH	Subvention des laufenden Beratungsangebotes	74.800,00
1.42900.755000.7	Soziale Arbeit GmbH „Mode-Circl“	Subvention des laufenden Beratungsangebotes	18.500,00
1.42900.755000.7	Frauenhaus Salzburg gGmbH	Subvention des Kinderbetreuungsangebotes	40.000,00
1.42900.757200.1	Verein Frauenhilfe	Subvention des laufenden Beratungsangebotes	31.000,00
1.42900.757200.1	Verein Frauentreffpunkt	Subvention des laufenden Beratungsangebotes	39.000,00
1.42900.757200.1	Verein Frauennotruf	Subvention des laufenden Beratungsangebotes	35.000,00
1.42900.757200.1	Verein Selbstbewusst	Subvention des laufenden Kursangebotes	45.900,00
1.42900.757200.1	Verein VIELE Frauen	Subvention des laufenden Beratungsangebotes	114.100,00
1.42900.757200.1	Frauengesundheitszentrum Salzburg	Subvention des laufenden Beratungsangebotes	18.000,00
1.43900.757200.0	Verein Einstieg „Job Success“	Subvention des laufenden Beratungsangebotes	45.000,00
1.42900.757200.1	Troll-Borostyani-Preis 2018 „Stadler Sonja“	IKW - Frauentags-Preis der Stadt für herausragende Leistungen im Frauenbereich	2.000,00
VASSt.	Empfängerin	Begründung	2018
1.42900.757200.1	Verein Homosexuellen Initiative Salzburg	Subvention für das Angebot der „Train the Trainer“-Ausbildung	1.500,00
1.43900.755100.4	Einstieg Kompass Bildungsberatung Ausbildungsbegleitung GmbH	Subvention Berufsorientierung und Lernförderung für qualifizierte Ausbildungen für Mädchen und junge Frauen	15.000,00
	Gesamtsumme		479.800,00

5.2. Integration

Budgetübersicht 2018

Konten	2018
Projekte	90.000
Runder Tisch Menschenrechte	31.000
Subventionen	151.000
Gesamt	272.000

Subventionen 2018

VASt	Einrichtung	Begründung	2018
1.42900.757600.2	Kirche und Arbeitswelt: Antidiskriminierungsstelle 2018	Subvention, Antidiskriminierungsberatung, Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit, Personal- und Sachkosten	43.800
1.43900.755000.6	KOKO gGmbH „Rucksack-Elternschule“	Subvention für Rucksack-Projekt, Fortbildung für Eltern und Multiplikator*innen in den städtischen Kindergärten	33.000
1.42900.757300.9	Verein Salzburg - Kommunikation & Kultur	IKW, interkulturelle Projekte wie Cafe der Kulturen, Flüchtlingsfest, Walk together	5.000
1.42900.757300.9	Preisträgerin „Sprachlos durch Migration“ Calcina Apaza Carina	IKW	400
1.42900.757300.9	Preisträgerin „Sprachlos durch Migration“ Brandstetter Theresa	IKW	400
1.42900.757300.9	Preisträger „Sprachlos durch Migration“ Johannes Hinterberger	IKW	400
1.42900.757300.9	Verein Spektrum „I-Kult Frauentreffpunkt“	IKW, interkulturelle Frauenprojekte in der Berger Sandhofer Siedlung	2.000
1.42900.757300.9	Soziale Arbeit GmbH Apropos/Straßenzeitung	IKW, Deutschkurse für Apropos Verkäufer*innen	2.310
1.42900.757300.9	Muslimische Jugend Österreich – Landesorganisation Sbg.	IKW, interkulturelles, offenes Fastenbrechen	500
1.42900.757300.9	Osman Abdullahi Ahmed „Zweisprachiges Buch“	IKW, zweisprachiges Buch Somali-Deutsch	500
1.42900.757300.9	Thomas Ebner „Sport spricht alle Sprachen“	IKW, Durchführung der Integrations-Fußball-WM	9.500

1.42900.757300.9	Kurt Bauer „Filmprojekt: Das Überleben der Roma“	IKW, Filmprojekt zur Situation der Roma in Salzburg	3.000
1.42900.755100.5	Einstieg Bildung Beratung Qualifizierung GmbH „GenerationenLernen“	Subvention, Patenschaftsprojekt zur Unterstützung von Kindern	20.000
1.42900.757300.9	Plattform für Menschenrechte	IKW, verschiedene Projekte wie z.B. Menschenrechtbericht 2018;	5.000
1.42900.757300.9	Diakonie Flüchtlingsdienst gGmbH	IKW, Projekt „Elongo“, gemeinwesenorientierte Integrationsarbeit mit Freiwilligen	10.000
1.42900.755100.5	Einstieg - Einstieg ins Berufsleben gGmbH „Integrationskurs Deutsch“	IKW, Vorbereitungskurse für weiterführende Bildungsmaßnahmen	5.000
	Gesamtbetrag		140.810

5.3. Jugend

Budgetübersicht 2018

Konten	2018
Projektkonto	230.000
Subventionen	252.700
Jugend-Freizeit-Einrichtungen (Sonderanlagen)	100.000
Gesamt	580.700

Subventionen 2018

VAST.	Einrichtung	Begründung	2018
1.43900.757700.9	Streusalz 2018:	Subvention der Personalkosten für das Projekt „Streusalz“ - mobile Jugendarbeit in den Stadtteilen	208.995,07
	Verein Spektrum	Stadtteile: Lehen, Maxglan, Taxham	78.525,56
	Österr. Kinderfreunde und Kinderfreundinnen Landesorganisation Salzburg	Stadtteile: Itzling, Salzburg Süd	39.865,53
	Open Doors - Internationales Jugendzentrum	Stadtteil: Gnigl/Schallmoos	24.161,06

	Österr. Turn- und Sportunion, Landesverband Salzburg	Stadtteil: Nonntal	24.161,06
	Verein Jugendzentrum Iglu	Stadtteil: Elisabeth Vorstadt/Andräviertel	24.161,06
	Jugend- und Kinderhaus Lieferung	Stadtteil: Lieferung	18.120,80
1.43900.757600.1	Verein Spektrum - Projekt „Mini Salzburg	Subvention für die Organisation und Durchführung von „Mini Salzburg“. Öffentlichkeitsarbeit, Personal- und Sachkosten	43.700,00
1.43900.757500.3	Verein ONEMOVE- Modern Sport and Lifestyle	IKW - zur Veranstaltung eines Trendsportfestivals. Öffentlichkeitsarbeit, Sach- und Personalkosten	3.700,00
	Gesamtbetrag		256.395,07

5.4. Behinderung

Budgetübersicht 2018

Konten	2018
Projektkonten	82.200
Subventionskonten	73.900
Subventionskonten (Taxigutscheine)	265.000
Gesamt	421.100

Einnahmen-Konten	2018
Taxigutscheine - Refundierung Land	159.000

VAST.	Einrichtung	Begründung	2018
1.41300.757000.9	Verein ACTIVE - Freizeitbegleitung MMB	Subvention, Vielfältige Freizeittätigkeiten für Menschen mit Behinderung	20.000
1.41300.757000.9	Flamingo Sportclub	IKW, Inklusives Schwimmen für Menschen mit und ohne Behinderung	3.000

1.41300.757000.9	Österreichischer Zivilinvalidenverband Budeszentrale	IKW, Ausflüge und Gerichtsberatungen f. MmB, Investitionen für Badeplatz für MmB	4.000
1.41300.757000.9	Verein „knack:punkt - Selbstbestimmt Leben Salzburg	Subvention, Interessensvertretung v. MmB, Peer-Beratung	15.000
1.41300.757000.9	Salzburger Blinden- und Sehbehindertenverband Landesgruppe S	IKW, Dienst zur Förderung geselliger und sportl Aktivitäten, Vorlese-, Fahrt- und Begleitdienste	8.000
1.41300.757000.9	Gemeinsam Sein	IKW, Ein- zweitägige Freizeitaktivitäten für MmB	2.500
1.41300.757000.9	Elterninitiative „Handicap - kein Hindernis“	IKW, Wochenendbetreuung für MmB und zwei Ferienwochenbetreuung	2.300
1.41300.757000.9	MSC - Magic Rider	IKW, Eintägiger Motorradausflug mit MmB	400
1.41300.757000.9	Verein Tanzimpulse	Subvention, Internat. Ostertanztage und Performance Tage v.a. für MmB	4.500
1.41300.757000.9	Theater ecce Tritscher Reinhold	Subvention, Inklusives Theaterarbeit mit MmB, Volxtheaterwerkstatt	6.000
1.41300.757000.9	Erzdiözese Salzburg - das inklusive Feriencamp	IKW, Inklusives Feriencamp f. Kinder mit und ohne Behinderung	3.000
	Gesamtbetrag		68.700

6. Personal

Mag^a Eva Spießberger

Leitung BeauftragtenCenter

Mag^a Alexandra Schmidt

Frauenbeauftragte, stvtr. Dienststellenleitung

Mag^a Daiva Döring

Integrationsbeauftragte

Ulrike Stefflbauer Bakk.phil.

Integrationsbüro, Sprachförderung

MMag^a Isabel Bojanovsky

Jugendbeauftragte (karenziert)

Veronika Horn MA BA

Jugendbeauftragte (Karenzvertretung von Isabel Bojanovsky seit Juni 2017)

Mag^a Sabine Neusüß

Behindertenbeauftragte

Andrea Kircher

Administrative Mitarbeiterin

Gülsen Avsar

Administrative Mitarbeiterin

Semina Rekic

Projektmitarbeit Rucksack-Projekt

Arzu Ölmez

Projektmitarbeit Rucksack-Projekt

Ilknur Senocak

Projektmitarbeit Rucksack-Projekt

Teczan Kapar

Projektmitarbeit Rucksack-Projekt

Selma Özer

Projektmitarbeit Rucksack-Projekt